

Korken für Kork

Plopp – und die Flasche Wein ist offen. Das Geräusch gehört für viele zu den Feiertagen und zu Silvester. Der Weinkorken ist einer der praktischsten Flaschenverschlüsse und das wohl bekannteste Korkprodukt, das es gibt. Kork ist ein natürlicher Rohstoff mit vielen tollen Eigenschaften: Er ist äußerst robust, wasserabweisend, isolierend und flexibel. Kork wird von der Korkeiche (*Quercus suber*) gewonnen, die im Mittelmeergebiet, vor allem in Portugal, Spanien und in den Nordstaaten Afrikas vorkommt.

Das Besondere dieses Baumes ist, dass er eine homogene Rinde bildet, die aus elastischem Gewebe besteht. Die Korkeichenrinde ist der Rohstoff für Kork. Sie wird in Handarbeit von den Eichenstämmen geschält. Von der Neupflanzung einer Korkeiche bis zur ersten Ernte vergehen 25 Jahre. Danach dürfen die Stämme nur alle neun bis zwölf Jahre geschält werden, um den Baum nicht zu stark zu schädigen.

Ein faszinierender Werkstoff sitzt da also auf unseren Weinflaschen. Aber auch als ausgedienter Flaschenkorken hat der Werkstoff Kork noch viel zu bieten. Er lässt sich zur Produktion von Isoliermaterial verwenden, das frei von chemischen Schadstoffen ist und sowohl Feuchtigkeit als auch Schädlingen trotzt. Deshalb ist es überaus sinnvoll, Flaschenkorken aus Kork (keine Kunststoff-Korken) getrennt zu sammeln.

Im Landkreis Tübingen gibt es dafür mehrere Möglichkeiten: In einer durchsichtigen Plastiktüte gesammelt, können die Korken bei der Alt-



papiersammlung dazugelegt werden. Flaschenkorken können auch bei allen Problemstoffsammelstellen und bei Weinhandlungen abgegeben werden. Von den Sammelstellen gehen die Korken zum Recyclingzentrum der Diakonie Kork, die sie zu Dämmstoffgranulat verarbeitet.

Die Aktion „Korken für Kork“ wurde 1991 gestartet. Die Zielsetzung war, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen und gleichzeitig einen Beitrag zur Müllvermeidung zu leisten. Durch die Verknüpfung des Werkstoffs mit dem Ortsnamen, „Korken für Kork“, wurden die Aktion und gleichzeitig die Diakonie Kork bekannt. Diese soziale und zugleich ökologische Aktion wird vom Abfallwirtschaftsbetrieb seit vielen Jahren unterstützt, und wir wünschen uns, dass auch Sie mit dabei sind und Ihre Korken zum Recycling abgeben. [Archivbild](#)

*Ute Widmann, Abfallberatung
Landkreis Tübingen*

Hier geben die Fachleute des Landratsamts Tipps zur Vermeidung und Entsorgung von Abfall.